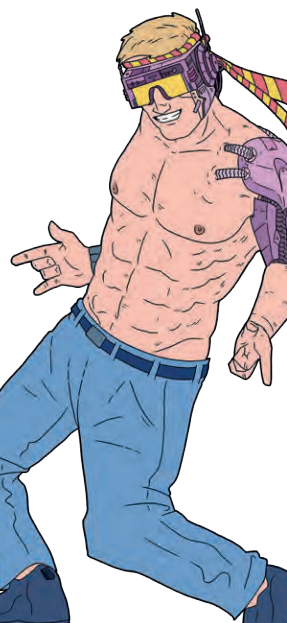




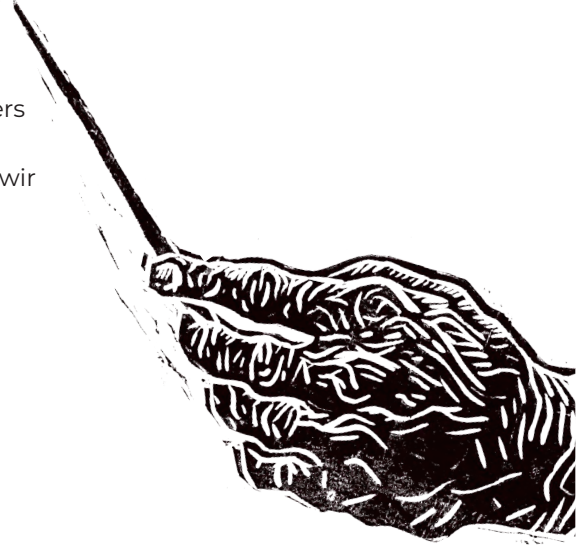
DEUTSCH-DEUTSCHE MUSIKGESCHICHTEN

Viel Vergnügen!



Wilhelm, Elly und Herbert. Neue alte Eliten der BRD

Folgende Situation: Die Klassiksuperstars Wilhelm Furtwängler, Elly Ney und Herbert von Karajan machen unter den Nazis Karriere, alle wissen es, im In- und Ausland. / Dann kommt das Kriegsende und was passiert? Nichts, sie setzen ihre Karriere in Adenauers Bundesrepublik nahtlos fort. Wie sowas geht? Das erzählen wir in diesem Kapitel.



Anmut sparet nicht noch Mühe. Hanns Eisler und Paul Dessau begrüßen die DDR

Versetzen wir uns in die wilden 1920er Jahre: Hanns Eisler und Paul Dessau sind junge, hungrige Komponisten. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten müssen sie sofort fliehen, denn sie sind nicht nur Kommunisten, sondern auch jüdisch. Aus den USA, wo sie den Krieg überstehen, werden sie 1948 aber ausgewiesen und sie sind wieder heimatlos. Plötzlich gibt es ein neues, sozialistisches Deutschland und dort wartet man auf sie. Warum sie aber auch dort mit ihrer Musik weiter anecken, das erzählt das Kapitel.



Kathrin, Peter und eine grüne Heide mit Gitarren der Liebe. Musikfilme für das Wirtschaftswunderland

Bis in die 1960er Jahre setzt sich Fernsehen erst sehr langsam durch. Der Maßstab, das eigentliche Massenmedium ist das Kino. Wie auch heute sucht das Publikum Ablenkung und Unterhaltung. An den zurückliegenden Weltkrieg, den man selbst verursacht hat und dessen Folgen mit Trümmern überall noch sichtbar sind, will man aber nicht erinnert werden. Was bietet daher das Kino? Musikfilme für Jung und Alt. Wie unter der Oberfläche harmloser Schlager aber doch die ganz großen Themen durchschimmern, das erzählt dieses Kapitel.

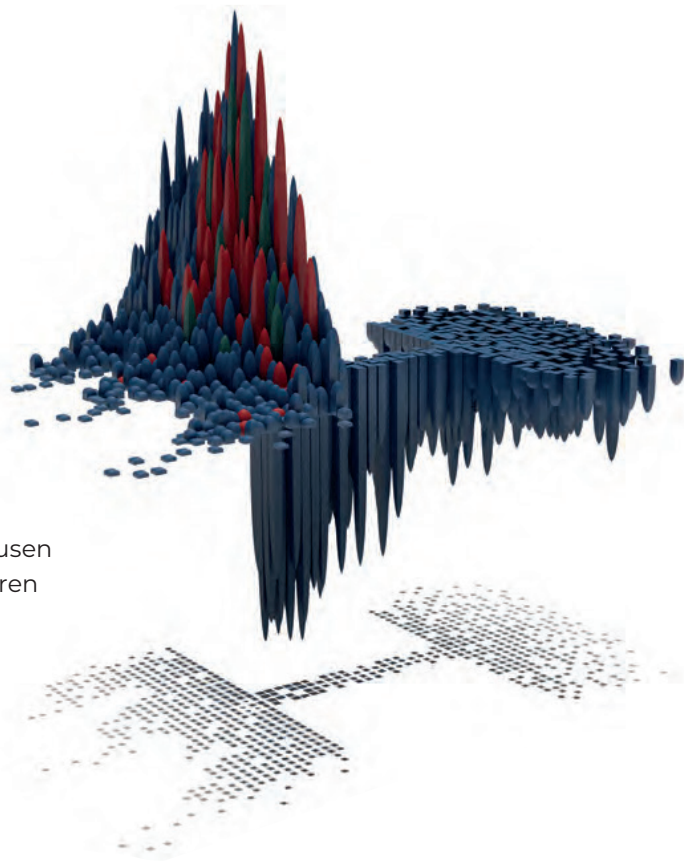
Gerda, Fred und ein Esel machen Musik. Sozialistischer Alltag in frühen DEFA-Unterhaltungsfilmen

Film in der jungen DDR ist eine komplizierte Sache: Die politische Führung will die Erziehung zum Sozialismus mit allen Mitteln und hierfür ist die Massenwirkung von Filmen ideal. Das Publikum will Ablenkung und Unterhaltung, und vor allem nach westlichem Standard. Innerhalb weniger Jahre wird die Sache aber immer komplizierter. Denn um die stetige Abwanderung der jungen und gutausgebildeten Generation in den Westen zu stoppen, ist ab 1952 die Grenze – bis auf Berlin – abgeriegelt. Noch komplizierter wird es für Filmemacher, da die politischen Vorgaben für Filme häufig geändert werden, so dass ein Film – wenn er fertig ist – nicht durch die Zensur geht, obwohl man nach den ursprünglichen Regeln alles richtig gemacht hat. Die Musikfilme, die daher trotzdem ins Kino kommen, erzählen außergewöhnliche Geschichten, und das erzählt dieses Kapitel.



Futuristische Klangwelten. Avantgarden nach Ligeti und Stockhausen

Der Klang von Musik ist etwas Faszinierendes und Besonderes: er hüllt quasi Melodien und Rhythmen ein, zugleich scheint er aber im Hintergrund zu sein. Denn man merkt sich meistens Melodien, nicht einen Klang. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts passiert nun etwas Besonderes in der modernen Musik: Komponisten wie Arnold Schönberg verzichten auf Melodien und konzentrieren sich ganz auf den Klang. Klingt, wenn man es beschreibt, sehr abstrakt und kompliziert. Die Musik, die dabei entsteht, ist aber genau das Gegenteil: Sie ist direkt, packend und emotional! In den 1950er und 60er Jahren nehmen Komponisten wie Karlheinz Stockhausen und György Ligeti diesen Faden wieder auf. Weshalb sie mit ihren völlig neuen Sounds bis in die Popmusik kommen, das erzählt dieses Kapitel.



Wolf, Bettina und Nina. Grenzgänge in ein anderes Deutschland

Das Jahr 1976 ist einschneidend für die DDR-Geschichte: Nach vielen Jahren Auftrittsverboten und Publikations-sperre darf der Liedermacher Wolf Biermann plötzlich für eine Tournee in den Westen. Dort ist er aber zu kritisch und Erich Honecker lässt ihn nicht zurück nach Hause. Das löst einen Schock in der DDR-Kulturszene aus. Viele Künstlerinnen und Künstler solidarisieren sich öffentlich und müssen anschließend selbst das Land verlassen. Was diese Zäsur für die Liedermacherin Bettina Wegner bedeutet und weshalb Biermanns Stieftochter Nina Hagen dann im Westen ihre große Karriere starten kann, das erzählt dieses Kapitel.



Ein Blauer Bock im Kessel Buntes. Heimatkitsch und Schlagerkult

Was wäre für die beiden deutschen Staaten der 1970er Jahre ein passender Soundtrack? Schlager! Seine Fans lieben ihn, denn hier geht es um große Gefühle und nicht um Politik oder andere schwere Themen. Die Musikindustrie im Westen liebt den Schlager, denn die Fans sind treue Konsumenten. Und die Politik im Osten liebt den Schlager auch, denn diese Unterhaltungsmusik ist endlich mal nicht rebellisch.

Da Da Da: Ein Goldener Reiter im Sperrbezirk. Eine Neue Deutsche Welle

Wie klingen Schlager Texte, aber im Sound von Rock und New Wave? Wieso spendiert ausgerechnet der Punk die nötige Portion Ironie, damit diese Songs trotzdem kein Schlager sind? Und warum verebbte die Neue Deutsche Welle Anfang der 1980er Jahre bereits nach wenigen Jahren und trotzdem kennt man bis heute Ideal, Fehlfarben, Extrabreit, Deutsch-Amerikanische Freundschaft (D.A.F.), Falco, Trio, Nena und Peter Schilling?



FRAG DR. CUSTODIS



Waren alle Freunde schon auf ihrem ersten Konzert, nur du noch nicht? Schämst du dich, mit deinen Eltern über Freejazz zu sprechen? Verändert sich dein Musikgeschmack plötzlich? Keine Sorge, unser Experte Dr. Custodis ist für dich da!

Kraut/Deutsch/Ost-Rock. Politisch Lied ein garstig Lied?

Ab den 1970er Jahren, vor allem dann in den 80ern, erleben wir etwas Neues: Rockmusik, die plötzlich international zur Kenntnis genommen wird, weil sie Deutsch klingt. Die Stichworte sind Krautrock, Deutschrock und Ostrock. Musikalisch sind das allerdings sehr unterschiedliche Phänomene, das erste sehr experimentell, das zweite sehr politisch und das dritte mit sehr vieldeutigen Texten. Der besondere Clou dabei ist das Layout: es ist eine Hommage an die Bravo, die damals einflussreichste Jugendzeitschrift.

Rebellen ohne Zukunft? Punk in West und Ost

Ab den frühen 1980er Jahren breitet sich in Deutschland der Punk-Boom aus, von West nach Ost. Während Punks in der BRD als Bürgerschreck oder vielleicht als Ärgernis gelten, geraten sie im Osten ins Visier der Staatssicherheit. Wie das zu erklären ist und was die evangelische Kirche damit zu tun hat, das erzählt dieses Kapitel.



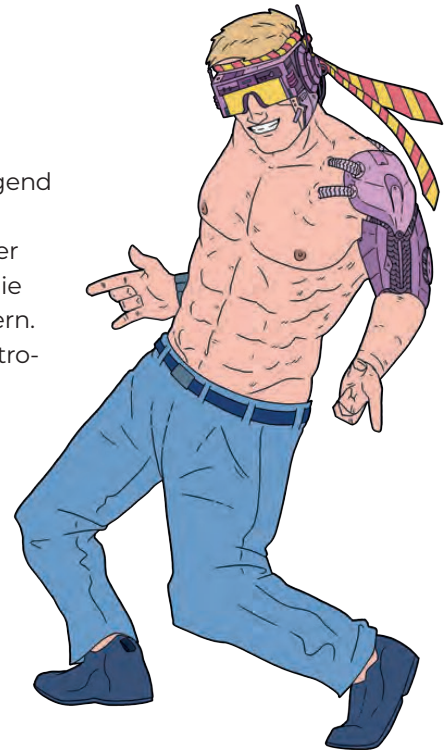


Keimzeit der Wende. Udo, Tamara und die Scorpions

Der 9. November gilt als „Schicksalstag der Deutschen“: von der Ermordung des Freiheitskämpfers Robert Blum 1848 und der sog. Reichskristallnacht 1938 bis zum Fall der Berliner Mauer. Wie erleben Musiker in West und Ost die Spätphase der deutschen Teilung? Betrachtet werden Udo Lindbergs *Sonderzug nach Pankow*, das Album *Februar*, mit dem Silly die Ostberliner Zensur austricksten, und der Scorpions-Hit *Wind of Change*, das eigentliche Lied zur Wiedervereinigung am 3.10.1990.

Per Autobahn zum Acid House. Elektro-Sounds von Kraftwerk bis Techno

Ende der 1980er Jahre ist Techno das Ding in Deutschland. Für die Jugend in Ost und West ist das eigentlich ein Glücksfall: Die Techno-Szene will nicht politisch sein, sondern zusammen tanzen. Nächtelang. Dann aber wird Techno zum Mainstream, es sind synthetische Drogen im Spiel, die Raves werden immer größer bis zur Love-Parade mit 1 Million Besuchern. Das gefällt nicht allen. Wie diese Szene entstand, was sie mit den Electro-Pionieren Giorgio Moroder und Kraftwerk zu tun hat und was aus ihr wurde, das erzählt dieses Kapitel.





Neue Deutsche Härte. Von Sodom nach Rammstein

Hard Rock und Metal kommen aus England und dann über die USA in den 1970ern nach Deutschland. Dort will man lange klingen wie die großen Vorbilder und den Scorpions und Accept beschert das bis heute eine große Karriere. Im Ruhrgebiet passiert dann in den 1980er Jahren aber etwas ganz Neues, als dort der Kohlebergbau endet und die Zechen sterben: Der raue Trash-Metal von Sodom und Kreator wird plötzlich für viele junge Bands international zum Vorbild. Wie Metal von dort seinen Weg in die neue Hauptstadt Berlin findet, wo Rammstein zum größten deutschen Musik-Exportschlager seit Kraftwerk werden, das erzählt dieses Kapitel.

Man(n) spricht Deutsch. Digitalität und Diversität

Die 2000er Jahre sind auch in Deutschland eine Zeit der Umbrüche: die Regierungszeit von Angela Merkel beginnt, Finanzkrise, Digitalisierung und Corona – Chancen und Krisen! Wie reagiert die Musik? Bunt und widersprüchlich: Pop-Bands singen Deutsch, Lena Meyer-Landrut gewinnt 2010 den Eurovision Song Contest und überall sind plötzlich Casting Shows. Die Grenzen zwischen Pop und Schlager geraten ins Wanken und Helene Fischer wird zum Superstar – eine atemlose Zeit. Auch bei uns ist Hip-Hop der Trend: Von Fresh Familiee und Advanced Chemistry, den Fantastischen Vier, dem Rödelheim Hartreim Projekt zu Haftbefehl und K.I.Z. Es wird laut, rau und kontrovers.



Aber das ist nicht alles, denn auch Migration und die Klimakrise, Diversität und Solidarität prägen Deutschland nach 2000 und zeigen eine bunte und quirlige Musiklandschaft im Herzen Europas. Damit schließt sich der Kreis dieses Buches und macht hoffentlich neugierig, deutsch-deutsche Musikgeschichten aus acht Jahrzehnten kennenzulernen.



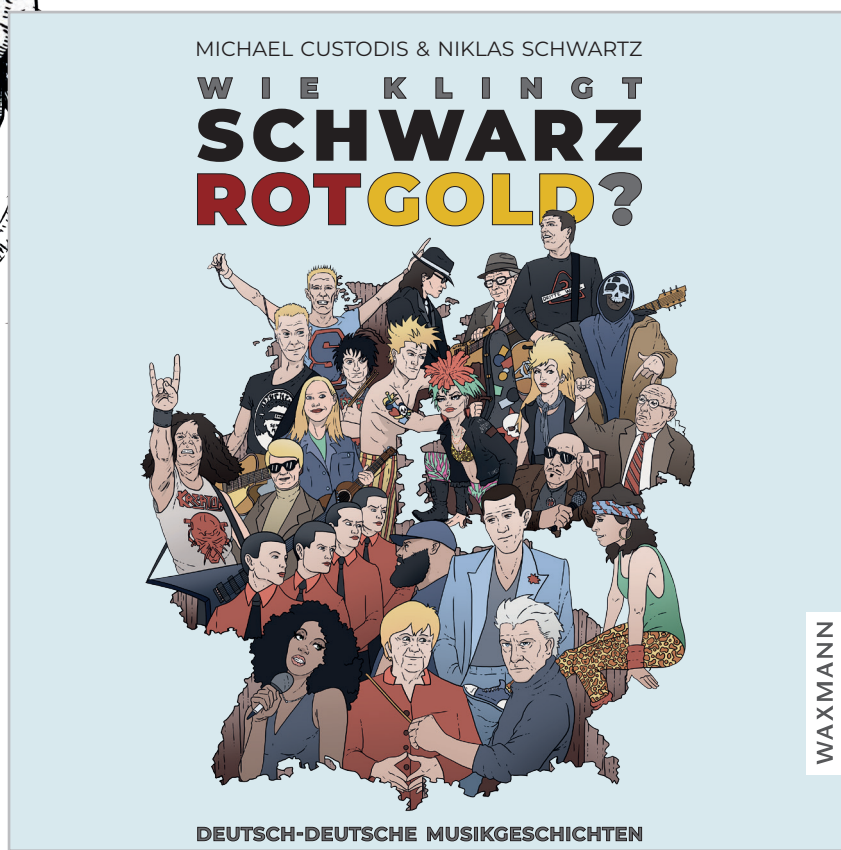
Michael Custodis
Niklas Schwartz

Wie klingt Schwarz-Rot-Gold?

Deutsch-deutsche
Musikgeschichten

2023, ca. 180 Seiten, br.,
durchgehend vierfarbig, 29,90 €,
ISBN 978-3-8309-4800-1

E-Book: 26,99 €,
ISBN 978-3-8309-9800-6



© Waxmann Verlag GmbH, 2023

WWW.WAXMANN.COM/BUCH4800